

1979 Das Fest

Der Hofstaat

König: Karl-Heinz Willeke | Königin: Karin Hartmann

Ehrendame: Gerda Möller

Kronprinz: Josef Pöttner | Zepterprinz: Heinz Finke | Apfelprinz: Heinrich Engelbracht

Edelmädel: Doris Kemper

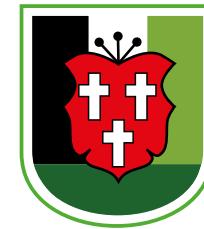
Edelknabe: Heinrich Engelbracht

Hofherren und Hofdamen: Wilfried Ruhe und Anke Gottesbüren, Paul Reinhard und Rita Bolte, Gerhard Manthe und Marianne Lütke-meier, Gerd Jokiel und Gabriele Plewnia



Foto: Friedhelm Knoll

Auf dem Foto von links: Gabriele Plewnia, Gerd Jokiel, Anke Gottesbüren, Heinrich Engelbracht, Wilfried Ruhe, König Karl-Heinz Willeke, Königin Karin Hartmann, Ehrendame Gerda Möller, Josef Pöttner, Marianne Lütke-meier, Gerhard Manthe, Heinz Finke, Rita Bolte, Paul Reinhard sowie vorn Edelmaedel Doris Kemper und Edelknabe Heinrich Engelbracht.



Majestäten repräsentieren die Jugend

Erst Apfelprinz, dann König: Karl-Heinz Willeke von der Arminius-Kompanie bleibt ein weiteres Jahr im Hofstaat des Bürgerschützenvereins. Nach kurzem Ringen schießt er am 7. Juli 1979 um 19.32 Uhr den Vogel ab. Sein einziger Konkurrent in dem vierminütigen Zweikampf ist Kompanie-Kamerad Johannes Schmidt. Im von Schriftführer Franz-Josef Lüke verfassten Jahresbericht wird auf das Stechen kritisch zurückgeblickt. Dort steht wörtlich: »Unverständlich für Besucher und Schützen waren allerdings die hin und wieder abgefeuerten Schüsse mit Platzpatronen; akustisch und optisch von allen Anwesenden auszumachen!« Doch am Ende eines langen Tages wird um 21.30 Uhr Karin Hartmann aus Lichtenau als Königin an der Seite von Karl-Heinz Willeke vorgestellt.

Innerhalb von nur einer Viertelstunde stehen bereits am späten Nachmittag die drei Prinzen fest. Josef Pöttner (West-Kompanie) schießt um 17.45 Uhr die Krone ab. Das Zepter holt sich um 17.54 Uhr der Sohn von Schießoffizier Heinrich Finke: Heinz Finke kommt von der Klumpsack-Kompanie. Den Schlusspunkt setzt um 18 Uhr der neue Apfelprinz Heinrich Engelbracht (Arminius-Kompanie).

Das Fest eine Woche später beginnt mit einem kleinen Jubiläum: Zum zehnten Mal begrüßt Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei das Königspaar und die Prinzen im Rathaus. Der Verwaltungschef geht in seiner Rede zunächst noch einmal auf die Ansprache von Bürgermeister Josef Antpöhler ein, die er eine Woche zuvor, vor dem Königsschießen, an die Schützen, an die Bürger der Stadt und an die Kurgäste gerichtet hat. »Unser Bürgermeister sprach von heimatlichem Brauchtum, von der Gemeinschaft und Einigkeit der Schützen, die eben dieses heimatliche Brauchtum weiterzugeben imstande sind. Und wie könnte es besser weitergegeben werden als durch die Jugend im Bürgerschützenverein. Sie, verehrte Majestäten, sind Vertreter der jüngeren Generation. Sie haben die große Chance, ein Jahr lang repräsentativ Altüberliefertes zu hüten und unter Umständen mit neuen Akzenten weiterzureichen«, sagt Kohlbrei vom Balkon des Rathauses. Er wünscht Karl-Heinz-Willeke und Karin Hartmann dabei viel Glück und sagt wörtlich: »Ich wünsche Ihnen immer ein rechtes Augenmaß und die bei uns Schützen notwendige Ausdauer zum Wohle des Ganzen.«

Oberst Franz-Josef Wille geht in seiner Festansprache besonders auf



Foto: Friedhelm Knoll

Das Königspaar 1979: Karl-Heinz Willeke und Karin Hartmann.

die Tradition der Schützenvereine ein und zieht eine historische Bilanz zwischen damals und heute. Wille erwähnt den ersten nachweisbaren Schützenbrief im hiesigen Raum, der 1490 von der fürstbischöflichen Obrigkeit an die Schützenbruderschaft der Stadt Büren verliehen worden ist. Wille schließt seine Rede so: »Ich wünsche allen aus nah und fern frohe Stunden der Entspannung und Freude des Geistes echter Freundschaft.«

1979 Das Fest



Foto: Friedhelm Knoll

Majestät in der Mitte (von links): Hofoffizier Franz Jöring, Heiko Peters, der neue Schützenkönig Karl-Heinz Willeke, Zeremonienmeister Willi Belz und Hofoffizier Heinz-Josef Rudolphi.

Ihre Majestät Karin Hartmann drückt charmant ihre Freude über den herzlichen Empfang vor einer Woche im Schützenhaus und am Samstag auf dem Rathausplatz aus und sagt: »Ich bitte Sie alle tüchtig mitzufeiern um so zum Gelingen des Festes beizutragen.«

Nach dem Großen Zapfenstreich und dem Deutschlandlied, gespielt vom Musik- und Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr, marschiert das Bataillon zum Festball ins Schützenhaus. Hier kann leider die Tanzband »Melody Set« überhaupt nicht die aus den vergangenen Jahren gewonnenen Erwartungen erfüllen. Oberst Franz-Josef Wille formuliert es deutlich: »Die Tanzmusik ist für die Gäste und Schützen eine Zumutung.«

Der Sonntag beginnt mit dem schon zur Tradition gewordenen gemeinschaftlichen Festgottesdienst, festlich mitgestaltet vom Män-

nerchor »Harmonie« und zelebriert von Pastor Hans Ködding und Prälat Hermann Mikus. Anschließend begleiten der Spielmannszug Bad Lippspringe und die englische Militärkapelle das Bataillon zum Kongresshaus. Hier haben bereits viele Gäste auf Einlass gewartet. Wie in den vergangenen Jahren zählen diese zwei Stunden zu den Höhepunkten der Festtage.

Nach der Begrüßung von Major Heinz Brockmeier heißt Kurdirektor Horst Birwé alle Schützen und Gäste herzlich willkommen. Für ein ganz besonderes musikalisches Glanzstück sorgt König Karl-Heinz Willeke mit seinem Spielmannszug.

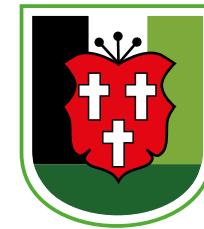
Bei gutem Marschwetter versammeln sich die Schützen und die Zuschauer im Arminiuspark, um das Königspaar Karl-Heinz Willeke und Karin Hartmann mit dem Hofstaat und den Prinzen zu empfangen. Im Festzug zeigen sich die Damen den Gästen und Bürgern an den Straßen in einheitlichem Weiß. Unterbrochen wird der Marsch nur durch die Kranzniederlegung am Ehrenmal. Auf dem Schützenplatz erwartet das Bataillon zunächst den Vorbeimarsch der Majestäten, um anschließend einen zackigen Parademarsch vor vielen Gästen wie Landrat Joseph Köhler, Pfarrer Hans Ködding und Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei zu präsentieren.

Am späten Nachmittag besucht das Königspaar Karl-Heinz Willeke und Karin Hartmann mit dem Hofstaat und den Prinzen die drei Kompanien. Die Militärkapelle sorgt für ein zünftiges Standkonzert und die Arminius-Kompanie für die Kinderbelustigung.

Der Schützenplatz ist übersät von Fahrzeugen und Besuchern. Allein für diesen Nachmittag hat der Kassierer 500 (!) Platzkarten mehr verkauft als noch vor einem Jahr.

Entsprechend gut besucht ist auch der zweite Festball am Abend. Hier sorgen Hofmeister Heiko Peters und Zeremonienmeister Willi Belz mit der traditionellen Polonaise für den Höhepunkt.

Beim kräftigen Imbiss am Montagmorgen kann Oberst Franz-Josef Wille neben einigen Ehrengästen auch drei befreundete Kompanien begrüßen. So sieht man bei der Klumpsack-Kompanie die Uniformen der Schützenfreunde von Elsen-Bahnhof, die Arminius-Kompanie hat eine Abordnung aus Neuenbeken zu Gast und bei der West-Kompanie ist eine mannstarke Truppe aus Schloß Neuhäuser Schützen-



Die West-Kompanie marschiert vom Marktplatz auf die Lange Straße. In der ersten Reihe stehen Hauptfeldwebel Wolf Armin Hunscheid (links) und Oberleutnant Alfred Barbian, dahinter Hauptmann Heinrich Meschede (links) und Major Aloys Welker.

kreisen vertreten. Dazu kommen noch Abordnungen aus Sennelager und Herbram.

Im Mittelpunkt der fröhlichen Männerrunde stehen die Ehrungen. Stellvertretend sei hier nur die Auszeichnung für den Stadtdirektor erwähnt: Heinrich Kohlbrei bekommt den Verdienstorden des Bürgerschützenvereins, weil er zum zehnten Mal für einen großartigen Empfang der Schützen und des Hofstaates auf dem Rathausplatz und im Rathaus gesorgt hat. »Das ist nicht selbstverständlich«, sagt Oberst Wille und fügt hinzu: »Unser Stadtdirektor war überrascht, hat sich über die Auszeichnung aber gewaltig gefreut.«

Die Bierpolonaise schließt den Vormittag ab, am Nachmittag sorgt ein Dauerregen für eine besondere Lagebesprechung. Oberst Franz-Josef Wille handelt schnell. Da Busse ohnehin nicht zur Verfügung stehen, wird ohne Sammeln im Arminiuspark, ohne Kutsche und ohne Königspaar von den Stadtrevierern direkt zum Schützenplatz marschiert.

Wenigstens der Parademarsch am Außenthron kann als kleine Ent-

schädigung für die Majestäten noch durchgeführt werden – der Regen hat doch noch nachgelassen.

Der dritte Festball am Abend ist, trotz des schlechten Wetters, noch recht gut. Die Tanzkapelle hat sich am Schlußtag zwar mit einer Sängerin verstärkt, den bisher gewonnenen schlechten Eindruck kann sie aber nicht verwischen. Was haften bleibt ist aber ein junges Königspaar, welches mit ebenso jungen Prinzen und Hofstaat eine echte Gemeinschaft bildet. Die wird am 31. August noch ganz besonders besiegelt: Karl-Heinz und Karin schließen in einer standesamtlichen Trauung den Bund fürs Leben.

Passend zur 1200 Jahrfeier von Bad Lippspringe wählt das Königspaar Karl-Heinz Willeke und Karin Hartmann zum Karneval 1980 das Motto »Zünfte und Stände von 780 bis 1980«. Getanzt wird auf dem Rosenmontagsball am 18. Februar im Schützenhaus vor einer Fachwerkfassade aus dem 16. Jahrhundert. Rittersleute, reiche Kaufleute, Handwerksburschen, Kunstmalers, Edelherren, Wandergesellen und Marketenderinnen sorgen für ein buntes Bild. Beim Ehrentanz von König Karl-Heinz Willeke und Königin Karin Hartmann entladen sich Kanonenschüsse, die alle Aktiven in Pulverdampf einhüllen. Die Tanzkapelle »Schlossgeister« hat wenig Mühe, für eine ausgelassene Stimmung zu sorgen. Die 1400 Gäste sorgen bis Dienstagmorgen in allen Ecken für ein buntes Treiben.



Die Königin in den Stadtfarben: Das Kleid und die Schleppe schreiben Geschichte.

1979 Die Stadt



Kurz vor dem Abriss: Mitglieder des Bauausschusses beim Ortstermin an der Burgmühle.

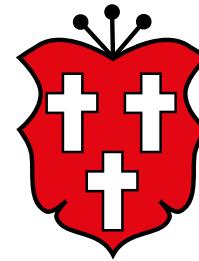
- › Zum 1. Januar wird eine Einwohnerzahl von 12.059 gemeldet, davon sind 1262 Ausländer.
- › Die Nacht vom 4. auf den 5. Januar ist die kälteste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1951. Der deutsche Wetterdienst meldet in Bodennähe minus 27,5 Grad.
- › Die Stadtwerke Paderborn investieren 1,1 Millionen Mark für die Erdgas- und Wasserversorgung in Bad Lippspringe.
- › Anlässlich des Empfangs des neuen Regierungspräsidenten Walter Stich nennt Kurdirektor Dr. Günther Lincke interessante Zahlen: Bad Lippspringe verfügt über 1000 Betten in eigenen Kliniken, 84 Prozent der Kuranstalten hält die Stadt, 16 Prozent der Kreis Paderborn.
- › Drei Wochen später, am 23. März, wird Dr. Günther Lincke an seinem 65. Geburtstag und nach 25-jähriger Tätigkeit verabschiedet. Bürgermeister Josef Antpöhler überreicht ihm als Anerkennung für seine Verdienste bei der Aufbauarbeit des Bades den großen Wappenteller der Stadt. Nach Linckes altersbedingtem

Ausscheiden übernimmt der bisherige kaufmännische Direktor Horst Birwé im März das Amt in Personalunion.

- › Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten wird das Thermal-Freibad am 19. Mai wieder eröffnet.
- › Im Neubaugebiet Dedinger Heide entsteht auf 3500 Quadratmetern für 55.000 Mark ein neuer Spielplatz.
- › Das Verkehrsbüro eröffnet in der Bielefelder Straße 9 ein neues Büro.
- › Die Burgmühle, auch Ober- oder Binnenmühle genannt, wird abgerissen. Damit endet an dieser Stelle eine mindestens 650-jährige Mühlengeschichte. Zuletzt sind Pläne gescheitert, das Gebäude zum Haus der Offenen Tür (HOT) auszubauen.
- › Der Flächennutzungsplan wird rechtskräftig. In den kommenden fünf Jahren will die Stadt 15 Millionen Mark für die Schaffung von Grünzonen und Naherholungsgebieten aufwenden.
- › Am 11. August tagen die Sozialausschüsse der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft der CDU Westfalen-Lippe im Kongresshaus. Prominentester Gast ist der CDU-Landesvorsitzende Prof. Dr. Kurt Biedenkopf.



Besuch aus Düsseldorf (von links): Kurdirektor Horst Birwé, Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei, der CDU-Landesvorsitzende Prof. Dr. Kurt Biedenkopf und Rats Herr Anton Thiele.



- › Der TV Jahn führt den Volkslauf »Rund um den Kurwald« ein.
- › Das Schulzentrum »Im Bruch« mit Haupt-, Real-, Grundschule und Vorschulkindergarten ist komplett. Bürgermeister Josef Antpöhler und Stadtdirektor Heinrich Kohlbei eröffnen die Sportfreifläche.
- › Arbeits-, Gesundheits- und Sozialminister Friedhelm Farthmann besucht am 26. September Bad Lippspringe und sichert die Anerkennung als »Heilklimatischer Kurort« für das 1200-jährige Stadtjubiläum zu. Mit einer Einschränkung: Der Bau der neuen B1-Ortumgehung muss zügig fertig gestellt werden.
- › Beim Bau der neuen Trasse wird in der Nähe des Flughafens eine Rohrleitung zerrissen. Sie gehört zu einem unterirdischen Tanklager für Flugbenzin aus dem 2. Weltkrieg.
- › Am 1. Oktober wird das ehemalige Krankenhaus „Martinstift“ als evangelisches Altenzentrum mit Wohnheim und angeschlossenen Pflegeheim seiner Bestimmung übergeben. Die Planung,



Darauf ein Glas Sekt: Minister Friedhelm Farthmann sichert die Anerkennung als »Heilklimatischer Kurort« zu. Links steht Bürgermeister Josef Antpöhler, rechts Stadtdirektor Heinrich Kohlbei.



Eine Rathausturmuhre mit Glockenspiel überreicht Kurdirektor Horst Birwé (links) Bürgermeister Josef Antpöhler (Mitte). Ganz rechts: Stadtdirektor Heinrich Kohlbei.

Finanzierung und Durchführung des 17 Millionen-Mark-Projekts verantworten Pastor Hans Ködding und Kirchmeister Kurt Vater.

- › Dr. med. Wilfried Böhning wird am 1. November zum zweiten leitenden Arzt der Karl-Hansen-Klinik berufen.
- › Wechsel bei der katholischen Gemeinde St. Marien: Auf Pfarrer Johannes Konrad folgt Günter Jochymczyk. Der wird am 25. November offiziell in sein Amt eingeführt.
- › Das neue Parkhaus in der Kurparkstraße wird am 20. Dezember fertig gestellt. Es dient als Ersatz für die am Marktplatz weggefallenen Parkmöglichkeiten.
- › Eine Rathausturmuhre mit Glockenspiel überreicht Kurdirektor Horst Birwé am 28. Dezember Bürgermeister Josef Antpöhler. Es ist die Festgabe der Kurgesellschaften für die Feierlichkeiten zum 1200-jährigen Jubiläum der Stadt.
- › Gute Zahlen im Fremdenverkehrsbericht: 28.367 Fremdübernachtungen sind hier registriert. Das sind zehn Prozent mehr als im Vorjahr.